

Familien- und Heimatforschung, die Buchreihe „Familien- und Dorfgeschichten aus dem Hochwald“

Am 2. Oktober 1999 hatte meine Cousine Ursula Marx zu einem Simons-Treff auf den Reidelbacher Hof eingeladen. Der Zufall wollte es, dass ich an diesem Cousinen-Treffen nicht teilnehmen konnte, da am gleichen Abend mein Schwager seinen 60. Geburtstag festlich beging, so daß ich nur am nächsten Morgen beim Frühstück noch einige treffen konnte. Unsere Familie wurde von Dorothee vertreten, die auch mit unserer Enkelin Theresa teilnahm. Für eine dort geplante Vorstellungsrunde hatte ich Daten gesammelt, die dann in Form einer Tageslichtprojektion vorgestellt werden sollte, was aber dann aus irgendwelchen Gründen unterblieb. Etwa in der gleichen Zeit hatte mir Sepp Hofmeister, mein ehemaliger Kollege und Freund aus Weiden/Opf. von seinen Familienforschungen erzählt und mich auch auf ein entsprechendes Computerprogramm, damals ELKE, aufmerksam gemacht, das ich mir dann auch heruntergeladen habe. Damit war es

wesentlich einfacher, die Fülle der Daten zu sammeln, zu ordnen und zu sichern. Das waren die beiden äußeren Anlässe, die mich bewogen, zunächst ein Familienbuch über meine Vorfahren mütterlicherseits zu erstellen, denen bald dann auch eines väterlicherseits folgen sollte.

Für mich war die Rückkehr nach 38-jähriger Abwesenheit vom Saarland und meine Rückkehr dorthin mit der Erfahrung verbunden, dass ich den persönlichen Kontakt zu vielen Familienmitgliedern und anderen Freunden aus meiner Kindheit verloren hatte. Von den nachgeborenen Jahrgängen im Dorf kannte ich allenfalls noch 3. Damit war die Sammlung der Daten, insbesondere der Fotos und auch einiger Familiengeschichten mit manchem Hausbesuch in meinem Heimatdorf verbunden, so daß ich so wieder einen Überblick und einen Durchblick, und auch persönliche Kontakte gewinnen konnte.

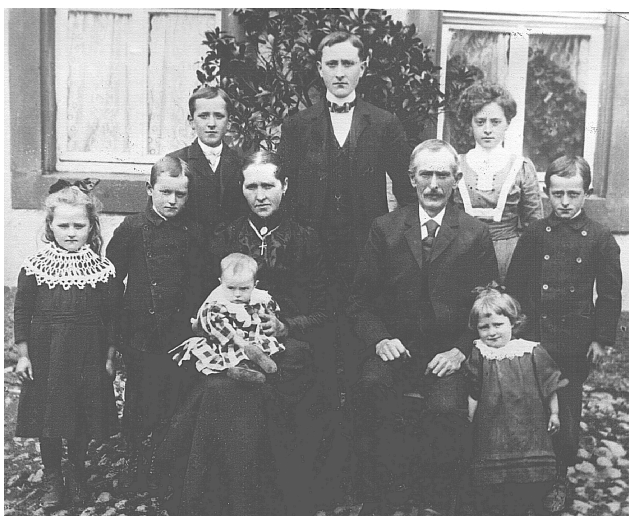
Schließlich hatten unsere Kinder durch die häufigen Umzüge keinen echten Heimatbezug gewinnen können, und meine Enkel hatten auch keinen persönlichen Bezug mehr zu meiner Heimat. Die Familienbücher sollten ihnen die Herkunft ihrer Vorfahren aus dem Saarland veranschaulichen.

Schließlich starben immer mehr Menschen aus unserer Familie weg, in denen viele Informationen und Erfahrungen lebendig waren. Diese drohten im Zeitablauf immer mehr verloren zu gehen und sollten in Form von gedruckten Büchern gespeichert erhalten bleiben. Nachdem sich dann auch die Universitäts- und Landesbibliothek, einige Bibliotheken zur Familienforschung für die Sammlungen interessierten, schien es mir auch eine gut Möglichkeit diese Informationen auch einem weiteren Personenkreis und gar der wissenschaftlichen Forschung zugänglich zu machen.

So entstand Band 1 „Vorfahren und Nachkommen der Familie Simon-Clasen aus Wadrill, Familienbuch 1700 - 2000“ (inzwischen mit drei Auflagen, 88 Seiten). Es enthält auch ein Gedicht zum 85. Geburtstag unserer Oma Maria Simon-Clasen, eine Übersicht über die Hausmarken in der Wadriller Gehöferschaft und eine Postkarten- und Fotodokumentation aus den Familien meiner Verwandtschaft. Systematisch sind die Verwandten in Tabellenform mit Geburts- und Sterbedaten, Verwandtschaftsgrad und Namen verzeichnet.

Bevor ich den Band zu den Verwandten meiner Familie väterlicherseits anschließen konnte, überraschte mich Hanns Nickels, Metzgermeister aus Wadrill, den ich auf der Suche nach einem Foto von unserem Kuh-Gespann aufsuchte, mir gleich ein ganzes handgeschriebenes Buch überreichte, in dem er Fotos und Geschichten aus seiner Familie, seine eigenen

Lebenserfahrungen im Krieg und in der Gefangenschaft, vor allem aber viele Berichte über das Schicksal der Menschen in unserem Dorf aufgeschrieben und auch in einem größeren gesellschaftlichen, geschichtlichen und religiösen Zusammenhang gedeutet hat. Interessant ist für die Geschichte des Dorfes, dass hier



Band 1 „Vorfahren und Nachkommen der Familie Simon-Clasen aus Wadrill, Familienbuch 1700 - 2000“

eine Familie geschildert wird, die Handwerk und Handel ins Dorf gebracht hatte, offensichtlich als Zuwanderer aus den Niederlanden, worauf der Name Nickels hindeutet. Zusammen mit dem Verein der Heimat- und Naturfreunde Wadrill haben wir uns dann entschlossen, dieses Buch gemeinsam in der Reihe „Familien- und Dorfgeschichten aus dem Hochwald“ als Band 2 herauszugeben unter dem Titel „Dat öss ursenn Schooljohrgang 1920“. Denn Anlaß für das Manuskript war, dass eines Tages auf dem Müllplatz ein Foto des Schuljahrganges aufgefunden und an ihn weitergegeben wurde.

Als Band 3 erschien dann das Buch über die „**Vorfahren, Nachkommen und sonstigen Verwandten der Familie Ludwig-Koch aus Wadrill**“, dieses Buch habe ich meiner Oma Katharina gewidmet, die ich nie selber kennengelernt hatte, da sie im Alter von 31 Jahren im Kindbett starb, nachdem sie 9 Kinder geboren hatte, von denen nur zwei groß geworden sind. Mit ihr erinnere ich an all die anderen Frauen in unserer Familie, die die wirklichen „Leistungsträger“ der früheren Gesellschaft waren, auch an die Nichte meiner Oma, Martha Seiwert (1912-1944), die am 31. Dezember 1944 in Hinzert zusammen mit ihrer Schwester und ihren 5 Kindern Norbert, Walter, Ludwig, Albert und Margot während der Evakuierung einem Bombenangriff zum Opfer fiel

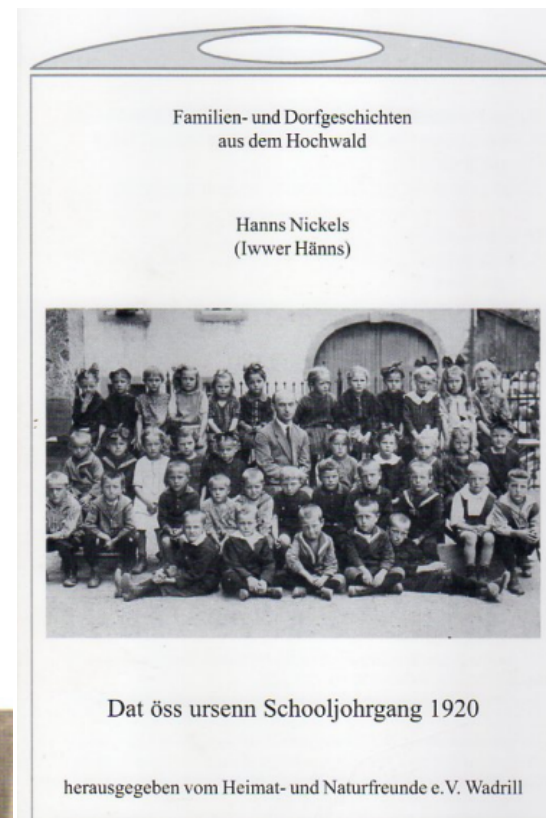
-

Mit Band 4 weitete ich den Gesichtskreis aus und schildere die Familie meiner Frau Annemie aus Mettlach unter dem Titel „**Mit halb Mettlach verwandt...und in der Welt daheim**“. Mit den Lebenserinnerungen von Peter Sieren wird das Lebensschicksal eines Menschen in dieser Zeit geschildert, der versucht hat, nicht einfach seine Lage hinzunehmen, sondern das Beste daraus zu machen.

Die Geschichte der Auswandererfamilie Junges nach Brasilien und ihre heutige Ausbreitung und Bedeutung war für mich ganz spannend, zumal in der Familie bis zum Besuch von



Band 3 „Vorfahren, Nachkommen und sonstigen Verwandten der Familie Ludwig-Koch aus Wadrill“



Band 2 „Dat öss ursenn Schooljohrgang 1920“

Reinhold Junges nichts mehr von dieser Familie bekannt war.

Auch die Kriegsbriefe von meinem Schwiegervater, Felix Sieren, von der Ostfront an seine Frau haben uns diese Zeit in ihren schrecklichen Verstrickungen sehr nahe gebracht und veranschaulicht.



Band 5 schließlich bringt eine sehr ausführlichere Darstellung meiner eigenen Herkunftsfamilie mit dem Titel „Mit halb' Wadrill verwandt...Nachschlage-, Erinnerungs- und Lesebuch zu Abstammung, Ereignissen, sozialem Umfeld unserer Familie in Wadrill, Gehweiler und Reidelbach.“ Auch hier werden neben den umfangreichen tabellarischen Übersichten über die Mitglieder unserer Familie mit Namen, Geburts- und Sterbeorten sowie Geburts- und Sterbedaten zahlreiche Fotodokumentationen aufgenommen. Besonders wertvoll wird dieser Band aber auch durch die Aufnahme u. a. der Protokolle des Wadriller Gemeinderates von 1846 - 1946, eine Darstellung von 500 Jahren der Geschichte der Familie Treitz, einen Beitrag über den Bildhauer Nikolaus Simon aus Wadrill und einen Beitrag von Roman Stroh über unsere Vorfahren in Gehweiler, was zugleich auch eine Geschichte der Gemeinde Gehweiler beinhaltet.

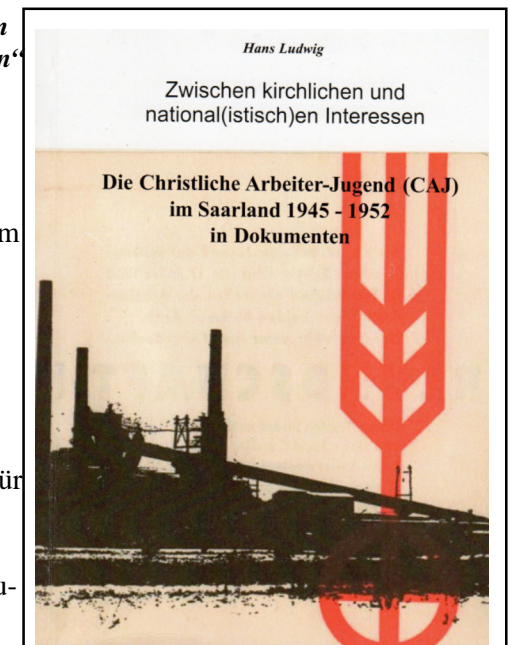


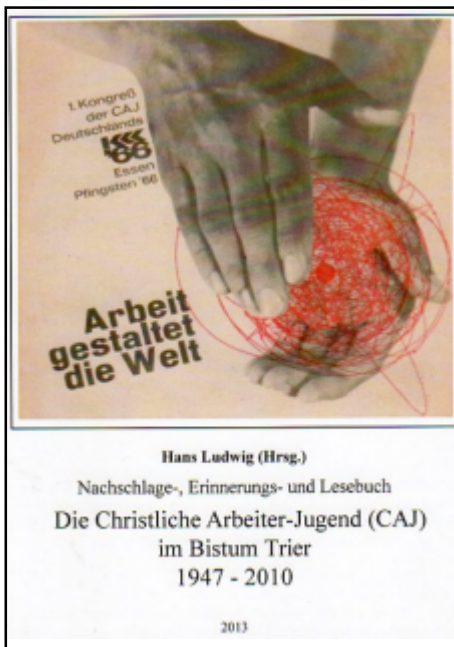
Mit Claudia Simon-Buzasi, der Tochter des Bildhauers Nikolaus Simon habe ich dann gemeinsam den Band 7 herausgegeben, der viel Beachtung fand und inzwischen in zweiter Auflage vorliegt.
Band 7, Bildhauer Nikolaus Simon aus Wadrill (1897 - 1970).

Schließlich konnte ich einen lang gehegten Wunsch verwirklichen, über die Geschichte der CAJ im Saarland und im Bistum Trier je einen Band zu schreiben, der besonders in den Bibliotheken und Archiven Eingang finden sollte, damit diese Geschichte auch einer späteren wissenschaftlichen Erforschung dieses wichtigen Teiles unserer Sozialgeschichte zugänglich bleibt.
Band 8 a „Zwischen kirchlichen und national(istisch)en Interessen. Die Christliche Arbeiter-Jugend (CAJ) im Saarland 1945 - 1952 in Dokumenten“

Mit Susanne und Felizitas waren wir in Paris und haben dort im Archiv departementale die Quellen kopiert und fotografiert, anschließend übersetzt und in einem Buch zusammengefaßt.

Nach dem Tode von Richard Mayer, einem früheren Diözesankaplan der CAJ, konnte ich dann auch Zugang finden zu den alten Dokumenten der Geschichte der CAJ im Bistum Trier, die wir alle für verschollen hielten. So ist daraus und aus weiteren Berichten und Fotodokumentationen auch der Zusammen mit dem nun vorgelegten Band 8 c mit meinen





Band 8 b *Die Christliche Arbeiter-Jugend (CAJ) im Bistum Trier 1947 - 2010, ein Nachschlage-, Erinnerungs- und Lesebuch* erschienen.

Mit Band 8 c „Lebenserinnerungen“ wird die Trilogie zur CAJ, KAB und Sozialinstituts-geschichte zusammen mit meinen Kindheits- und Jugend-erinnerungen abgeschlossen.

Nun steht noch das schwierigste Werk aus, Band 6: „Mit den Kelten fing alles an“, eine Geschichte meines Heimatortes Wadrill, vor allem seiner Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Ein Anfang ist gemacht. Ein Aufsatz über die Geschichte der Wadriller Gehöferschaften ist unter dem Titel

„**Leben unterm Krummstab. Die Wadriller Gehöferschaft(en) als Wirtschafts- und Sozialordnung**“ in Band 15 der Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde Wadern, Wadern 2009, erschienen, der auch in die Homepage „wald-wild-konflikt.de“ Eingang gefunden hat. In diesem Werk möchte ich drei Botschaften mitteilen:

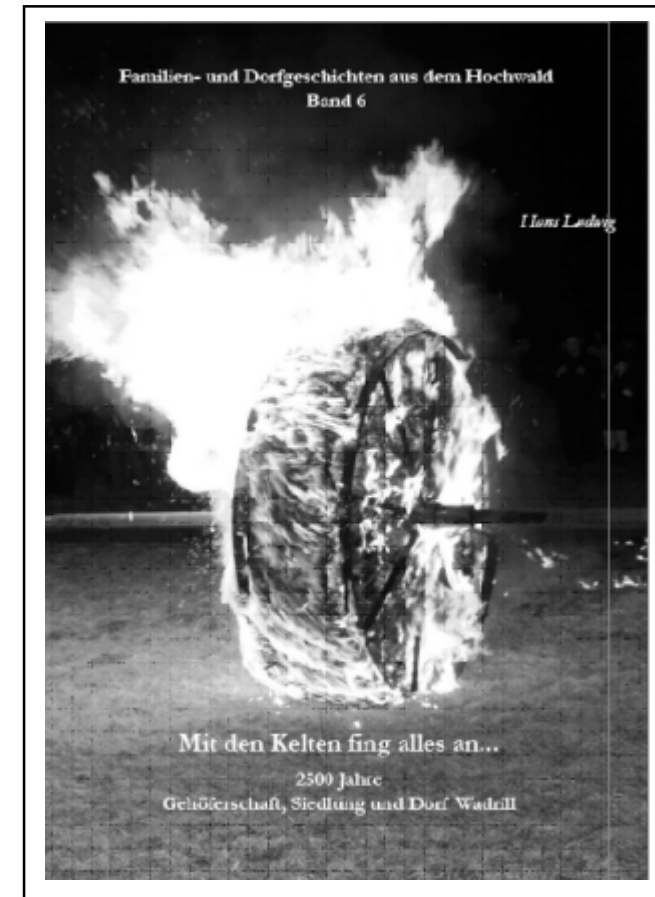
1. Wadrill ist wesentlich älter, als bisher angenommen, es läßt sich bis in die späte Hallstatt- und frühe Latène-Zeit, also um 500 v. Chr. zurückverfolgen, in die Zeit der Kelten im Hochwald.

2. Die Geschichte von Wadrill ist wesentlich die Geschichte der Gehöferschaften, die bis zur frz. Revolution mit der Einführung des Privateigentums an Grund und Boden und Produktionsmitteln das ganze Leben unserer Vorfahren bestimmten und regelten.

3. Die Tatsache, dass durch die Franzosen den Menschen links des Rheins, die Grund und Boden bewirtschafteten, das Land geschenkt wurde, hat zu einer besonderen Wirtschafts-, Arbeits- und Familienkultur beigetragen, in der die Männer zunehmend in der Industrie arbeiteten und Geld verdienten, während die Frauen und Kinder zuhause in einer als Subsistenzwirtschaft geführten (Neben-)erwerbslandwirtschaft den größten Teil des Lebensunterhalts beisteuerten. Da dieser letzte Teil in der Industriegesellschaft, ganz im Unterschied zu den Jahrhunderten vorher, aber nicht als

456

Arbeit gewertet und deshalb auch nicht zu Steuer- und Beitragsleistungen herangezogen wurde, sind heute die existentiellen Probleme des Staates, der sozialen Sicherungssysteme und der Familien entstanden. Als krönender Abschluß dieser Reihe „Familien- und Dorfgeschichten aus dem Hochwald“ soll im kommenden Jahr erscheinen: „2 500 Jahre Mit den Kelten fing alles an...“



Insgesamt gibt es also inzwischen folgende Bände:

1. *Vorfahren und Nachkommen der Familie Simon-Clasen aus Wadrill*, erschienen im Jahr 2000 über meine Herkunftsfamilie mütterlicherseits.
2. Hanns Nickels: *Dat öss ursenn Scholjohergang 1920*, erschienen 2002, über einen Schuljahrgang, aber auch über das Dorf Wadrill.

3. *Vorfahren und Nachkommen und sonstige Verwandte der Familie Ludwig-Koch aus Wadrill*, erschienen 2004, über meine Herkunftsfamilie väterlicherseits.

4. *„Mit halb Mettlach verwandt - und in der Welt daheim...“ Nachschlage-, Erinnerungs- und Lesebuch zu Abstammung, Ereignissen, sozialem Umfeld der Familie Sieren-Junges in Mettlach*, also alles zur Herkunftsfamilie meiner Frau Annemarie, erschienen 2010

5. *„Mit halb' Wadrill verwandt...“*, *Nachschlag-e, Erinnerungs- und Lesebuch zu Abstammung, Ereignissen, sozialem Umfeld unserer Familie in Wadrill, Gehweiler und Reidelbach; Simon-Seeberger; Nickels-Detemple; Clasen-Nickels; Lauer-Lauer; Clasen-Theis; Mayer-Cleser; Geier-Baldauf; Barth-Heck; Koch-Franck; Clasen-Kuhn; Brücker-Schmitt; Kolz-Eiden; Ludwig-Behres; Heck-Maldener; Schneider Eilchen; Becker-Cleser*. erschien 2009 in 4. und korrigierter Auflage.

6. *„2500 Jahre - Mit den Kelten fing alles an...“*, *Historisches, Vermutetes und Plausibles zur Geschichte der Gehöferschaft, der Siedlung und des Dorfes Wadrill*. Erscheint voraussichtlich noch im Jahre 2013.

7. *Bildhauer Nikolaus Simon aus Wadrill (1897-1970)*, 3. korrigierte Auflage 2009.

8. a) *„Zwischen kirchlichen und national(istisch)en Interessen; die CAJ im Saarland 1945 - 1952 - Dokumente*, erschien 2011, 2. Auflage 2013.

8 b) *„Die Christliche Arbeiter-Jugend (CAJ) im Bistum Trier, 1947 - 2010“*, erschien 2013

8 c) *„Persönliche Erinnerungen an meine Zeit in der Familie, der CAJ, der KAB und im Sozialinstitut München, 1953 - 1999 und heute.“* erscheint 2013.



Nachtrag zu Familien- und Dorfgeschichten Band 6.

Inzwischen ist es 2019, Wadrill, Gehweiler und Reidelbach sind zu einem neuen Stadtteil Wadrilltal vereint und haben seit den letzten Bürgermeisterwahlen am 26. Mai 2019 einen gemeinsamen Ortsvorsteher und einen Ortsrat. Damit sind zwei ganz unterschiedliche Kulturen – trotz aller Gemeinsamkeiten in Pfarrei und Dorf mit gemeinsamer Schule, gemeinsamen Vereinen usw. – zusammengeführt worden, die sich nun auch ihrer sowohl gemeinsamen als auch unterschiedlichen Geschichte erinnern sollten.

Zur Geschichte dieses Wadrilltales habe ich im Jahrbuch 2018 des Vereins für Heimatkunde im Kreis Merzig-Wadern einen längeren Bericht geschrieben, der in Kurzfassung auch im Erinnerungsbuch der Geschichtswerkstatt Wadrilltal e.V. „Jetzt kommt zusammen, was zusammengehört“ – Aus einer Kultureinheit wird ein Stadtteil – Geschichte und Geschichten aus Wadrill, Gehweiler und Reidelbach, enthalten ist.

Damit schließe ich meine Serie „Familien- und Dorfgeschichten aus dem Hochwald Ende des Jahres 2019, in dem ich 80 Jahre alt werde, zu meinem Geburtstag ab. Der 6. Band trägt nun den Titel „Wadrill - das gallische Dorf“. 2500 Jahre Geschichte in einem mobilen Ortsarchiv vereint. Er ist sehr umfangreich geworden und wird deshalb in 2 Halbbänden erscheinen mit insgesamt 1500 Seiten. Ich hoffe und wünsche sehr, dass diese Bände neben der Landes- und Universitätsbibliothek des Saarlandes, die auch alle anderen Bände der Reihe aufgenommen hat, auch von anderen Heimatarchiven der Region und den drei Heimat- und Geschichtsvereinen der Stadt Wadern bereitgehalten wird, damit Interessierte jederzeit Zugang dazu haben. Sie enthalten alle relevanten Texte zur Vor-, Früh- und Urgeschichte der Siedlung, zur den einzelnen Epochen der politischen Überlagerung bis hin zur Säkularisation und Neuzeit, in der sich schließlich ein Staat Saarland herausgebildet hat, dessen endgültige Existenz immer wieder in Frage steht.

Wadrill, 05.Juni 2019



Hans Ludwig und Theresa Zöller (Hrsg)

**Wadrill -
das gallische Dorf.
2500 Jahre Geschichte in einem mobilen
Ortsarchiv vereint.**

***1. Halbband
Von der Vorgeschichte bis zur Frz. Revolution***

***2. Halbband
Vom Wiener Kongreß bis heute***

2019